

KLEINGRUPPENARBEIT

Glaubensweg, -lauf, -disziplin und -berg

Predigttext Hebräer 12,1-29:

1 Wir sind also von einer großen Schar von Zeugen umgeben, deren Leben uns zeigt, dass es durch den Glauben möglich ist, den uns aufgetragenen Kampf zu bestehen. Deshalb wollen auch wir – wie Läufer bei einem Wettkampf – mit aller Ausdauer dem Ziel entgegenlaufen. [...]

7 Wenn ihr also Nöte durchmachen müsst, dann seht darin Gottes Absicht, euch zu erziehen. Er macht es mit euch wie ein Vater mit seinen Kindern. Oder gibt es einen Sohn, der von seinem Vater nicht mit strenger Hand erzogen wird? 8 Mit allen seinen Kindern ist Gott auf diese Weise verfahren. Wenn er euch nicht erziehen würde, würde das heißen, dass ihr gar nicht seine rechtmäßigen Kinder seid. [...]

12 Darum stärkt eure müden Hände und eure zitternden Knie, 13 und lenkt eure Schritte entschlossen in die richtige Richtung. Denn die lahm gewordenen Glieder dürfen sich nicht auch noch ausrenken, sondern sollen wieder heil werden. 14 Bemüht euch mit ganzer Kraft um Frieden mit jedermann, und richtet euch in allem nach Gottes Willen aus. Denn ohne ein geheiligtes Leben wird niemand den Herrn sehen. ... sonst wird am Ende noch die ganze Gemeinde in Mitleidenschaft gezogen. [...]

18 Nun habt ihr Gott ja auf ganz andere Weise kennen gelernt als die Israeliten damals am Sinai. Der Berg, zu dem sie kamen, war ein irdischer Berg. Er stand in Flammen und war in dunkle Wolken gehüllt. Es herrschte Finsternis, ein Sturm tobte, ...22 Ihr hingegen seid zum Berg Zion gekommen, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem Jerusalem, das im Himmel ist. Ihr seid zu der festlichen Versammlung einer unzählbar großen Schar von Engeln gekommen 23 und zu der Gemeinde von Gottes Erstgeborenen, deren Namen im Himmel aufgeschrieben sind. [...]

Wichtige Parallelstellen: V.5-6 Zitat Sprüche 3,11-12 - V.12-13 Anspielungen auf Jesaja 35,3 und Sprüche 4,26 - Esau V.16-17 = 1.Mose 27, „unter Tränen“ vgl. 1.Mose 27,38 - V.18-22 = 2.Mose 19

Hauptpunkte der Predigt

Einleitung:

- London 24. Juli 1908 - Drama des Dorando Pietri (I) am Ende des Marathonlaufs der Olympischen Spiele

(1) Christsein ist ein Ausdauersport (12,1-3)

- Mit aller Ausdauer dem Ziel entgegenlaufen
 - Christsein ist mit Kosten, Kampf und Ausdauer verbunden
 - im Bild des Sportes: Christen sind Wettkämpfer, nicht Zuschauer
- Jesus - Wegbereiter des Glaubens
 - hier ist der „Trainer“, dem ich mich anvertrauen kann
 - ein Trainer, der selbst „den Weg schon gegangen ist“

(2) Christsein fordert Disziplin (12,4-11)

- V.6 „...wen der Herr liebt, den erzieht er mit ‚der nötigen‘ Strenge.“ - V.7 „Wenn ihr Nöte durchmachen müsst, dann seht darin Gottes Absicht, euch zu erziehen.“

- Warum gute Trainer streng sind
 - Regel Nr.9 des Ottmar Hitzfeld: Sei streng!
 - Vergleich „Vater-Kind“ zeigt, dass Disziplin, auch Zurechtweisung und Strafe von Gott her ein Zeichen der Familienzugehörigkeit sind
- Meine Nöte sind die „Schule der Liebe“
 - Gott weiss, was das Beste für mich ist V.10
 - Ziel der disziplinarischen Massnahmen Gottes in meinem Leben: Anteil an seiner Heiligkeit V.10 und „reiche Früchte“ V.11

(3) Christsein versetzt Berge (12,18-27) V.12-17 unten Pkt.4

V.18 „Der Berg, zu dem die Israeliten kamen, war ein irdischer Berg.“ - V.22 „Ihr hingegen seid zum Berg Zion gekommen, zur Stadt des lebendigen Gottes.“

- Berg des Schreckens wird Berg des Festes
 - Unser Glaubensberg ist nicht der Sinai (Gesetz; Angst und Schrecken), sondern Zion (Jerusalem) und damit das in Jesus erworbene himmlische Heil - die Themen in V.18ff wurden in Hebr 1-10 entfaltet
- Mit Gott am, auf und über dem Berg
 - diese Perspektive lässt alle Berge überwinden: im Alltag mein „Berg von Arbeit“, der „Sorgenberg“, der Berg voller Schwierigkeiten...

(4) Christsein ist Mannschaftssport

V.12-13 „Darum stärkt eure müden Hände und eure zitternden Knie, und lenkt eure Schritte entschlossen in die richtige Richtung. Denn die lahm gewordenen Glieder dürfen sich nicht auch noch ausrenken, sondern sollen wieder heil werden.“

- der Abschnitt spricht in 2. Person Mehrzahl „uns gemeinsam“ an - V. 15c macht deutlich, dass mein Leben/Verhalten sich auf Gemeinde auswirkt (vgl. Sport)
- „stärken, achten auf, sich bemühen“ geschieht als Gemeinschaft und in der Beziehung zu meinen Mitchristen - wir brauchen einander, damit am Ende alle ans Ziel kommen (vgl. Dorando Pietri)

Fragen und Anregungen für die Kleingruppen

1 *Einstiegsfrage:* Welche Sportart interessiert Dich? Gibt es Faszinierendes im Sport, das Du auch mit dem Leben als Christ vergleichen kannst?

Texterklärungen:

- der Text ist lang - die in Text zitierten Stellen und Anspielungen auf AT sind oben unter „Parallelstellen“ angegeben - vielleicht für den Hauskreis nicht alle Abschnitte ausführlich besprechen, sondern auswählen

Persönliche, praktische Fragen:

- 2 Thema Ausdauer: Gibt es Lebensbereiche oder Themen und Situationen, bei denen Dir im Moment etwas der Schnauf ausgeht? Was würde Dir helfen oder hilft Dir im Moment, „dran zu bleiben“?
- 3 Ein Trainer verlangt von seinen Sportlern strenge Disziplin. Welche Gedanken in V.4-11 sprechen Dich zu diesem Thema an?
- 4 Hast Du schon mal die Erfahrung gemacht, einen Berg (Sorgen, Prüfung, Arbeit, Angst) überwinden zu müssen? Erzähle Dein Erleben?
- 5 V.15 „sonst wird am Ende noch die ganze Gemeinde in Mitleidenschaft gezogen!“ Wie gehst Du mit dieser Verantwortung um? V.12-16 nennt konkrete Beispiele, bei denen die „rote Karte“ für ein Mannschaftsmitglied Auswirkungen haben kann.